



Leitartikel

Ferienzeit – Entdeckungszeit

Leitartikel

Ferienzeit – Entdeckungszeit



«Abefahre» oder Neues entdecken: Vieles kann in den Ferien möglich sein.

(Foto: shutterstock)

Die Frühlingsferien fielen buchstäblich ins Wasser. Das sonnige Wetter hat hier vieles wettgemacht. Das Wiedersehen mit meiner Cousine in Holland musste ich in den Kamin schreiben. Gut – man kann ja auch per Skype in Kontakt treten. Und nun stehen die Sommerferien vor der Tür. Jetzt, beim Schreiben dieses Artikels, ist noch vieles unsicher, was das Reisen im Sommer betrifft.

Viele von uns nutzen die Ferienzeit – vor allem im Sommer –, um zu reisen, andere Länder kennenzulernen oder ans Meer zu fahren, um sich von der Sonne wärmen zu lassen und im kühlen Nass zu schwimmen. Kinder werden Sandburgen bauen und zuschauen, wie sie von den Wellen wieder aufgelöst werden.

Doch Ferienzeit heisst ja nicht nur reisen. Es gibt Menschen, die können

nicht mehr weg oder können sich Ferien weder in der Schweiz noch im Ausland leisten. Und dieses Jahr werden es vermutlich noch mehr Menschen sein. Sie kommt und ist dann da – eben diese Ferienzeit.

Zur Ruhe kommen

Menschen, die zwischen Beruf, Familie und Privatleben eingespannt sind, haben unzählige Termine. Wir holen schnell ein Glas Wasser, kochen schnell das Mittagessen, gehen schnell noch einkaufen, schauen schnell die Hausaufgaben an, holen schnell die Post aus dem Briefkasten, gehen rasch in den Keller.

Und dann ist sie da – die Ferienzeit. Als Erstes kommt das Zur-Ruhe-Kommen. «Abefahre» sagen wir dann auch. So einfach gelingt dieser Übergang von rasch zu herunterfahren nicht. Dazu brauchen die einen ein

paar Stunden, andere einen Tag bis mehrere Tage. Manchen gelingt es kaum oder gar nicht. Sie brauchen das Tempo auch in den Ferien.

Die Seele baumeln lassen

Warum sich nicht mal auf das Herunterfahren konzentrieren und diese Momente des Zur-Ruhe-Kommens auskosten und in der kommenden Ferienzeit bewusst angehen? Es könnte ja sein, dass wir Dinge entdecken, die wir sonst kaum bemerken oder geniessen können. Die Stille zum Beispiel, das Herumhüpfen der Spatzen, das Zirpen der Grillen, das Rascheln der Blätter im Wind, das Bellen eines Hundes, den eigenen Atem, spielende Kinder.

Ich wünsche Ihnen eine erholsame Ferienzeit.

Regina Osterwalder

Aus der Pfarrei

Grillplatz im Hasliwald entsteht

Drei von vier Waldparzellen auffrischen und vermehrt der Natur überlassen – dies hat der Kirchenrat im November 2019 an der Kirchgemeindeversammlung erwähnt. Mit den Arbeiten wurde nun diesen Frühling im Hasliwald beim Schul- und Sportzentrum Hinterleisibach begonnen.

Die Idee, im Zusammenhang mit der Schulhauserweiterung Hinterleisibach die Grillstelle aufzufrischen und mit dem neuen Naschgarten und dem Spielplatz zu einer Waldoase zu verknüpfen, kam bei Jugendorganisationen, Gemeinde und Kirchgemeinde gut an. Start der Umsetzung war das 72-Stunden-Projekt von Jungwacht und Blauring Bueri diesen Januar. Während drei Tagen wurden unter der Leitung des ehemaligen Kantonsförsters Renatus Birrer im Hasliwald auf der Parzelle der Kirchgemeinde Buchrain-Perlen Neophyten entfernt, Sträucher geschnitten und riesige Asthaufen angelegt, um ökologische Nischen zu schaffen. Auch wurde demonstriert, wie Bäume gefällt werden. Einige Jugendliche schafften es, eine richtige Motorsäge zum Laufen zu bringen.

Weiter war geplant, dass Anfang April Jugendliche den Grillplatz vorbereiten, Brombeerstauden schneiden, Holzschnitzel verteilen, Sträucher und Pflanzen setzen sowie den Naschgarten bauen und bepflanzen würden. Das Covid-19-Virus hat diesen Plan zunichtegemacht. Damit die über 30 Sträucher und die knapp 300 Pflanzen zwischen den Stämmen und dem Waldrand entlang trotzdem rechtzeitig in den Boden kamen, haben sich Gemeinderäte und Kirchenräte zusammen mit Profis ins Zeug gelegt.

Wie geht es nun weiter? Die Obst-, Beeren- und Kräuterpflanzen beim Naschgarten werden im Herbst durch Jugendliche gepflanzt. Beim Grillplatz wurden die Tisch-Bank-Komposition sowie das Baumsofa und die Feuer-schale bereits angeliefert und platziert. Die weiteren Holzarbeiten wie Holzhäuschen, Eingangsbereich und Infotafel werden in den nächsten Wochen von Arbeitsgruppen der Caritas hergestellt und installiert. Weiter sollen später Holzstege in Richtung Pilatus und Rigi zum Verweilen einladen. Mit den strahlenförmig im Kreis ausgelegten Baumstämmen, den Holzschnitzeln und den Sträuchern und Pflanzen zwischen den Stämmen möchte man eine räumliche Begrenzung des Grillplatzes zum Wald hin erreichen.

Mit dieser Bauart konnten alle Bedingungen des Kirchenrates umgesetzt werden. Denn die Idee ist, dass sich die

Grillplatzbesuchenden innerhalb dieses Platzes aufhalten und sich dort wohlfühlen und damit zulassen, dass Pflanzen, Pilze, Sträucher, Bäume und Tiere rund um den Grillplatz und im Wald in Ruhe gedeihen können.

Gerne stellt die Kirchgemeinde Buchrain-Perlen Grund und Boden und die Gemeinde Buchrain die Infrastruktur zur Verfügung. Die Verantwortlichen hoffen auf viele zufriedene Gäste, die den Naschgarten und den Grillplatz besuchen. Gleichzeitig appellieren sie an die Besuchenden, zu dieser Anlage Sorge zu tragen.

Thomas Ursprung, Kirchenrat Ressort Bau & Wald

Juhui, die Bienen können kommen!

Das Bienenhotel, welches im Januar 2020 während des 72-Stunden-Projekts entstanden ist, wurde in den letzten Wochen fertiggestellt und platziert. Die gute Planung, der Einkauf von verschiedenen Holzplatten und Brettern und das intensive Werken während der drei Projektstage haben sich gelohnt.

Denn jetzt können die Bienen kommen und ihr neues Zuhause mit Entzücken geniessen. Natürlich sind auch andere Insekten im Haus herzlich willkommen.



Bienenhotel aus dem 72-Stunden-Projekt von Blauring und Jungwacht.

(Foto: zvg)

Das Bienenhotel ist ein Bijou und hat einen idealen Standort erhalten. Es steht am Kiesweg, der entlang des Pfarrhauses führt. Zwischen Pfarrgarten und den vielfältig blühenden Sträuchern oberhalb der Garagen haben die Bienen in einem üppigen Blumen- und Sträuchermeer die Möglichkeit, sich zu erlaben und es sich wohlergehen zu lassen. Schauen Sie doch bei einem nächsten Spaziergang ins Bienenhotel und beobachten Sie das emsige Treiben.

Vielen Dank an Jungwacht und Blauring für die gute Idee und die geniale Umsetzung.

Thomas Ursprung, Kirchenrat Ressort Bau & Wald

Erwachsenenbildungszyklus: Themenabende «Nachhaltigkeit»

Von Früchten, Achtsamkeit und Wasser

Erleben und Wissen

Im Auftrag der Pfarrei Buchrain-Perlen bietet die Arbeitsgruppe «Erleben und Wissen» jeden Herbst Anlässe zur Erwachsenenbildung an. Sie orientiert sich dabei am Jahresthema «Nachhaltigkeit» des Pfarreirates. An drei Themenabenden werden unterschiedliche Fokusse gesetzt und das Thema Nachhaltigkeit in verschiedenen Facetten aufgezeigt.



Themenabend gegen Food Waste: «Einmachen von Gemüse und Früchten»

Ursula Bucher, Bäuerin aus Ebikon (Vogelsang), wird uns in ihrem Input einen Einblick in ihr Wissen und ihre Erfahrungen zum Einmachen von Gemüse und Früchten ermöglichen.

Donnerstag, 24. September 2020, 19.30 Uhr, Pfarreisaal Buchrain



(Fotos: pixabay.com)

Themenabend zum Thema «Achtsamkeit»

Unsere Lebensstile sind mehr und mehr von Beschleunigung beeinflusst. Gemeinsam mit Elke Forrer setzen wir uns in aktiver Form mit der Fragestellung auseinander, wie wir unsere Energie gezielt aufladen können, um achtsam zu sein.

Donnerstag, 22. Oktober 2020, 19.30 Uhr, Pfarreisaal Buchrain



Themenabend zum Thema «Nachhaltigkeit und Wasser»

Eine Vertretung von «Wasser für Wasser» ermöglicht uns in einem Input Einblicke in Philosophie und Projekte der Luzerner Non-Profit-Organisation.

Dienstag, 17. November 2020, 19.30 Uhr, Pfarreisaal Buchrain

Die Teilnahme ist an allen Themenabenden kostenlos. Wir freuen uns auf eindruckliche, nachhaltige und erlebnisreiche «Erleben und Wissen»-Abende in Buchrain!

Für Erleben und Wissen:
Sibylle Lang, Käthy Ruckli, Katrin Röösl, Armin Hodel

Pfarreistatistik zum Jahr 2019

Einen Teil der vielfältigen Aufgaben der Pfarrei ersehen Sie aus den folgenden Angaben (in Klammern Jahr 2018):

Menschen, Sakramente, Kirche

Taufen	15 (23)
Erstkommunionkinder	30 (41)
Firmandinnen/Firmanden	16 (23)
Versöhnungsweg	37 (37)
Kirchliche Trauungen	0 (0)
Beerdigungen	15 (27)
Kircheneintritte	0 (0)
Kirchenaustritte	73 (42)

Kirchenopfeereinnahmen

Bistum	Fr. 7314.30 (Fr. 6775.90)
Kantonal	Fr. 209.80 (Fr. 199.30)

Pfarreikasse

Antoniuskasse	Fr. 3222.80 (Fr. 8103.95)
Kerzenkasse	Fr. 7744.10 (Fr. 5478.80)

Im Namen aller Hilfsbedürftigen danken wir Ihnen ganz herzlich für die grosszügigen Spenden.

Sekretariat: Öffnungs- zeiten Sommerferien

Während den Ferien vom Montag, 6. Juli bis Freitag, 14. August ist das Sekretariat jeweils von 09.00 bis 11.00 Uhr geöffnet.

Bei dringenden Seelsorgeanliegen erfahren Sie unter der Pfarramt-Nummer 041 444 30 20 die Notfallnummer des Seelsorgeteams.

Der Kirchenrat beschloss im Jahr 2019 Vergabungen an folgende Projekte:

Auslandprojekte 2019	CHF
17 Projekte	9750
Total	9750

Beiträge in Buchrain 2019	CHF
Bewohnerfonds Alterszentrum Tschann	500

Blauring Buchrain	20 000
Bueri 60Aktiv+	500
FrauenImPuls	2200
Spielgruppe Gampiross	8800
Gemischter Chor	250
Gruppe Sterbebegleitung	500
Handharmonikaverein	250
Jodlerclub	250
JUFA	2316
Jungwacht Buchrain	19 782
Juniorclub/Jugendtreff Perlen (KAB)	500
KAB	700
Mittagstisch Perlen (KAB)	2000
Musikgesellschaft	2500
Musikschule	3000
Samariterverein	500
Samichlaus Bueri	500
Samichlaus Perlen	500
Schnellster Buerer	500
Seniorenanlässe	7283
Laterne Gewerbeverein	900
Total	74 231

Beiträge im Kanton Luzern	CHF
Benevol	500
Caritas für Kanton Luzern	1000
Fachstelle für Schuldenfragen	500
Frauenhaus Luzern	1000
Dargebotene Hand	500
Förderung Strafgefangene	500
Kinderheim Titlisblick	1000
Kinderheim Wesemlin	1000
Kinderspitem	1000
Kirchliche Gassenarbeit	1000
LZ-Weihnachtsaktion	1000
Männerbüro, Luzern	500
Schwerbehindertenzentrum Moosweid	500

Solidaritätsfonds Mutter und Kind	1000
Spitex Rontal plus	500
Verein Jobdach Luzern	500
Weitere Beiträge	1050
Total	13 050

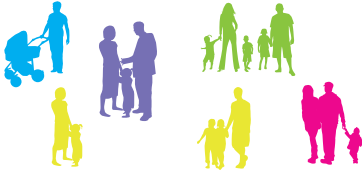
Vergabungen aus der Pfarramtskasse:

Begünstigte aus Antonius- kassengeldern 2019	CHF
Caritas Amazonas	300
Caritas Mosambik	332
Caritas Erdbeben Albanien	300
Contenti, Arbeiten/Wohnen Menschen mit Behinderung	300
Diakonie Rontal	300
Elisabethenwerk Basel/SKF	400
Frauenzentrale	200
Hilfswerk M. Fuchs, Ruanda	300
Verein LISA für die Interes- sen der Sexarbeitenden	200
Lotti-Latrous-Stiftung	200
LZ-Weihnachtsaktion	500
Médecins Sans Frontières	200
Norbuling, Mädchenschule in Kathmandu, Nepal	300
Pamoja, Tansania	600
Pflegekinderaktion Zentralschweiz	200
Pro Maua	200
Pro Senectute	300
Verein Surprise	200
Projekt Zoodoo	200
Total	5532

Begünstigte aus Kerzenkassengeldern 2019	CHF
Frauenkafi	300
Friedenslicht Schweiz	50
Info Kirchliche Berufe	150
Kolping	100
Munterwegs	250
Sonntigskafi Bueri	100
Trash Hero	300
Verein Tagsatzung	100
Total	1350

Pfarrei aktuell

KINDER UND FAMILIEN



Kinderecke: Tiere

Juli: Löwe

Ich trage eine Mähne und sehe beeindruckend aus. Mein Gebrüll ist gewaltig. Ich bin sehr stark. Wir leben im Rudel und die Weibchen übernehmen die Jagd. In der Bibel wurde Daniel in die Löwengrube geworfen. Er hatte keine Angst. Und wir haben ihn nicht gefressen. Wir haben ihm kein Haar gekrümmt. Trotzdem solltest du vorsichtig sein, wenn du mir begegnest. Dem König der Tiere.

Gedenktag Anna und Joachim

Sonntag, 26. Juli, 09.30 Uhr

Da der Gedenktag der heiligen Anna und Joachim, der Eltern Marias, auf einen Sonntag fällt, feiern wir keinen zusätzlichen Gottesdienst in der St.-Anna-Kapelle.

Sekretariat: Öffnungszeiten Sommerferien

Vom 13. Juli bis 7. August ist das Pfarreisekretariat jeweils vormittags von 8.30 bis 11.30 Uhr geöffnet. Ausserhalb dieser Zeiten sind die Seelsorgenden über die Notfallnummer erreichbar. Diese erfahren Sie via Telefonbeantworter der Nummer 041 444 04 80.

Kirchgemeinde aktuell

Jahresrechnung 2019

Die Frist für das Referendum zur Jahresrechnung 2019 der Kirchgemeinde Ebikon ist ungenutzt verstrichen. Somit gilt die Jahresrechnung als genehmigt. Der Kirchenrat und die Rechnungs- und Controllingkommission danken herzlich für Ihr Vertrauen.

Gruppen und Vereine

Jungwacht Ebikon: Sommerlager, 5. bis 18. Juli



Es freut uns sehr, dass wir das diesjährige Sommerlager trotz der gegebenen Umstände durchführen können. Leider müssen wir aber aufgrund der Abstandsregelung auf einen Besuchstag verzichten. Dies hält uns nicht zurück, mit unserem U-Boot die Welt zu bereisen. Zwei Wochen lang stehen bei uns Spiel und Spass in der Natur im Vordergrund. Dieses Jahr führen wir ein offenes Lager durch. Auf unserer Website werden einige Impressionen aus dieser Zeit zu finden sein. Wir freuen uns auf dieses Abenteuer!

Für die Jungwacht Ebikon: Florian Christen

Ludothek: in den Sommerferien am Mittwochvormittag geöffnet

Wir haben uns entschlossen, die Ludothek in den Sommerferien für Sie zu öffnen, und zwar **jeden Mittwoch von 8.30 bis 10.30 Uhr**.

Wir halten weiterhin unser Schutzkonzept mit verschiedenen Hygiene- und Vorsichtsmassnahmen des BAG ein. Demzufolge ist die Personenzahl in der Ludothek beschränkt. Es könnte deshalb zu Wartezeiten kommen. Wir bitten Sie daher, genügend Zeit für Ihren Besuch in der Ludothek einzuplanen. Bitte beachten Sie die Informationen beim Eingang. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ihr Team der Ludothek Ebikon

Spiritueller Impuls

Heiliger Benedikt von Nursia



Sonderbriefmarke zum 900-Jahr-Jubiläum des Benediktinerklosters Engelberg.

(© Die Schweizerische Post AG)

Seit 1970 feiert die katholische Kirche das Fest des heiligen Benedikt am 11. Juli. Benediktinerklöster feiern nach alter Tradition auch seinen «Heimgang» am 21. März. Benedikt gilt als «Vater des abendländischen Mönchtums». Papst Paul VI. hat ihn zum «Schutzpatron Europas» erhoben.

Benedikt wurde um 480 bei Norcia in den Abruzzen geboren und ist am 21. März 547 im Kloster Montecassino gestorben. Benedikt stammte aus einer noblen Familie und kam zum Studium nach Rom. Aber in seinem Leben suchte er mehr: Er machte sich auf die «Suche nach Gott». Drei Jahre lang lebte er als Einsiedler in einer Höhle bei Subiaco. Dann fand er sich mit Gleichgesinnten zusammen und gründete Klöstergemeinschaften. Nach vielen Schwierigkeiten und Rückschlägen zog er weiter und gründete das Kloster Montecassino, wo er im Geist des Evangeliums die berühmte «Regel des hl. Benedikt» verfasste.

Bete und arbeite ... und lies!

Die benediktinische Spiritualität wird gerne auf «ora et labora» verkürzt. Aber auch das Lesen und die Vertiefung in die Heilige Schrift gehören dazu. Darum sprechen die Benediktiner auf www.benediktiner.ch von einem «Dreiklang»: Gebet, geistliche Lesung, Arbeit.

900 Jahre Kloster Engelberg

Benediktinische Frauen- und Männerklöster haben ganz Europa geprägt. So auch das religiöse und kulturelle Leben in der Schweiz. Das Kloster Engelberg kann 2020 auf eine Präsenz von 900 Jahren in der Zentralschweiz blicken. Die Schweizer Post ehrt dieses Ereignis mit einer grossen Sondermarke (Bild). Die Grafiker Oliver Fuchs und Jan Schweizer haben das Kloster als einen lebendigen Ort dargestellt. Sie sagen: «Dies wird durch die Lichter in den Fenstern illustriert, aber auch durch die Menschen auf dem Vorplatz. Weisse Schwünge vermitteln Dynamik, die blaue Farbgebung steht für Kraft, Energie, Geborgenheit und Balance. Im Hintergrund thront stolz der Hahnen.»

Begegnungsplatz und Ausstellungen

In diesem Corona-Jahr ist Engelberg und sein Kloster ein Ausflugsziel in Reichweite! Im Klosterhof wurde ein Begegnungsplatz mit Sitzgelegenheiten geschaffen, der frei zugänglich ist. In der Mitte steht der neue «Adelhelm»-Brunnen mit der Skulptur des ersten Abtes von Engelberg. Das Historische Museum Obwalden in Sarnen, das Nidwaldner Museum, das Talmuseum in Engelberg und die Bürger Galerie Brienz thematisieren das Jubiläum mit eigenen Ausstellungen.

Beat Jung, Priester

Ein erlebnisreiches Sabbatjahr – zum Abschied von Rita Lussi

Seit dem 1. August 2013 ist Rita Lussi als Katechetin RPI in Ebikon tätig. Nun wird sie Anfang August ihr Sabbatjahr beginnen.



Rita, bereits bei unserem ersten Gespräch hast du mir von deinem Plan erzählt, auf Ende Juli 2020 Ebikon zu verlassen, da du ein Sabbatjahr planst. Nun ist es also so weit. In deiner Arbeit als Katechetin lagen dir deine Schülerinnen und Schüler sehr am Herzen. Mit deiner spirituellen Tiefe war es dir ein grosses Anliegen, die Kinder im Glauben zu begleiten und ihnen religiöse Inhalte mitzugeben. Mit deiner ruhigen und besonnenen Art warst du für die Kinder und die Erwachsenen eine zuverlässige und wertvolle Gesprächspartnerin. Im Firmprojekt ü17 war dir der Zugang zu den Jugendlichen sehr wichtig. Du hast deine Arbeit immer auch kritisch reflektiert. Mit deiner Hartnäckigkeit hast du uns auch an getroffene Abmachungen erinnert. Dein Nachfragen hat uns auf Dinge gebracht, die für die Katechese und die Pfarreiarbeit sehr bereichernd waren. Mit deiner fachlichen Kompetenz und deiner liebenswürdigen Art warst du sehr präsent und hast auch mal ein Zeichen gesetzt. So fanden wir während der Corona-Pandemie ein Wort der Ermutigung auf dem Pult. Dies und viel mehr hat deine Arbeit auch im Versöhnungsweg, für den du verantwortlich warst, ausgezeichnet. Für das Frauennetz warst du mit deiner hilfsbereiten und klaren Art als Begleitperson vom Pfarreiteam eine wertvolle Partnerin, mit der man gerne zusammenarbeitete.

Rita, deine Schülerinnen und Schüler, die Pfarreiangehörigen und das Pfarreiteam sind dir sehr dankbar für dein wertvolles Wirken als Katechetin RPI hier in Ebikon und für die bereichernde Zusammenarbeit. Wir bedauern, dass wir dich nun gehen lassen müssen. Wir hoffen, dass dein Sabbatjahr für dich spannend, wertvoll und auch erholsam sein wird. Reicher Segen möge dich begleiten und wieder gesund dorthin zurückkehren lassen, wo du dann in Zukunft wirken wirst.

Alles Gute am neuen Arbeitsort – zum Abschied von Nicole Oppliger-Burri



Seit dem 1. August 2017 ist Nicole Oppliger-Burri als Jugendarbeiterin RPI in Ebikon tätig. Nun wird sie ab dem 1. August die Leitung der DAMP (Arbeitsstelle für Ministranten-pastoral) übernehmen und eine Weiterbildung absolvieren.

Nicole, es gibt Vorstellungen, die sich hartnäckig halten. Eine davon ist die, dass man sich eine Präses-

frau für die Jungwacht nicht so vorstellen kann. Das war bei dir überhaupt nicht der Fall. Du hast die «Jungs» ins Herz geschlossen und ich gehe davon aus, sie dich auch. Es war für dich ein guter Ausgleich, neben einem Frauenpfarreiteam auch Kontakt mit männlichen Jugendlichen und Kollegen im Bereich der Jugendarbeit zu haben. Im Firmprojekt, im Religionsunterricht und in der Jugendarbeit konnte man von deinem organisatorischen Geschick profitieren. Als Jugendarbeiterin warst du natürlich auch versiert im Umgang mit neuen Medien, die von Jugendlichen benutzt werden. Mit grossem Verantwortungsbewusstsein, grosser Klarheit und Zuverlässigkeit hast du Projekte wie «Eine Million Sterne», die Firmreise oder das Projekt «Heimosterkerzen» speditiv mitorganisiert und durchgeführt. Du hast uns immer wieder aufmerksam gemacht auf einen guten Umgang mit Jugendlichen. Auch im Bereich der Jugendspiritualität hatten wir in dir eine versierte Fachfrau. Auf der Suche nach einer für dich stimmigen Weiterbildung hast du dich nun entschlossen, neue Wege zu gehen. Die Anfrage von der DAMP hat uns einerseits sehr gefreut, aber wir bedauern es natürlich auch, von dir Abschied nehmen zu müssen.

Nicole, die Jugendlichen, Schülerinnen und Schüler, die Pfarreiangehörigen, das Team der Jufa und das Pfarreiteam danken dir für dein Engagement als Jugendarbeiterin hier in Ebikon und die gute Zusammenarbeit. Wir wünschen dir am neuen Arbeitsort viel Befriedigung, Kraft und reichen Segen.

Für das Pfarreiteam: Regina Osterwalder



Taufen

20. Juni
Dario Stadelmann

4. Juli
Alessio Di Gioia

11. Juli
Henry Flurin Traber

Unsere Verstorbenen

14. Mai
Jakob Meyer

19. Mai
Paul Missair-Samy

2. Juni
Giacomino Dapit

Gedächtnisse

12. Juli, 10.45, Pfarrkirche
Jzt. für Pfarrer Fridolin Suter

19. Juli, 10.45, Pfarrkirche
Jzt. für die Bewohner der Stadt Luzern, um durch die Fürbitte der heiligen Agatha vor Feuerschäden bewahrt zu werden

Kollekte

Bistum: Priesterseminar
St. Beat, Luzern 133.95

Taufen

14. Juni
Neven Matej Jurendic

12. Juli
Nael Taro Bonolo

19. Juli
Alissa Flurina Gander

26. Juli
Rahel Danielle Bachmann

Trauung

14. Juni
Sandra Iten und Stjepan Jurendic

Unsere Verstorbenen

17. Mai
Geza Fazekas-Meyer, 1932

19. Mai
Viktorija Jovic-Diviki, 1947

4. Juni
Josef Rickenbacher-Gössi, 1931

5. Juni
Tresa Maria Köpfl-Spescha, 1931

11. Juni
Anna Schnurrenberger-Emmenegger, 1933

Gedächtnisse

4. Juli, 17.00, Pfarrkirche
Jzt. für Trudi Bischof-Sutter
Jzt. für Emma Aloisia Scherer
Jgd. für Isabelle Hugener

11. Juli, 17.00, Pfarrkirche
Dreissigster für
Josef Rickenbacher-Gössi
Jzt. für Anna-Marie
Elsener-Kilchenmann

Jzt. für Bernhard und Marie
Furrer-Felder
Jzt. für Pfarrer Johann Portmann und
seine Schwester Christina Portmann

25. Juli, 17.00, Pfarrkirche
Dreissigster für Geza Fazekas-Meyer
Jzt. für Anna Graber
Jzt. für Anton und Maria
Müller-Fellmann
Jzt. für Agnes Widmer-Lischer

Kollekten

Bistum: Priesterseminar
St. Beat, Luzern 287.20
Therapiezentrum Meggen 105.75



Taufen

19. Juli
Anna Glükler

25. Juli
Max Oggier

Trauung

25. Juli
Fabienne Skudnigg und Dario Dürr

Kollekten

Bistum: Arbeit der Kirche
in den Medien 400.00
Bistum: Priesterseminar
St. Beat, Luzern 162.95
Kerzenkasse 2444.00
Antoniuskasse 330.00



Do 2. Juli	19.30 Pfarrkirche	Christliche Meditation
Sa 4. Juli	18.30 Pfarrkirche	kein Lagersendegottesdienst Der Lagersegen wird vor der Abreise der Schar gespendet.
So 5. Juli	10.45 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Andres Lienhard Bistumskollekte: Papstopfer/Peterspfennig
So 12. Juli	10.45 Pfarrkirche	Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Kollekte: Kinderspitex Zentralschweiz
So 19. Juli	10.45 Pfarrkirche	Gottesdienst (E) Predigt: Andreas Kozubski Kollekte: Katholische Schule in Teschen, Polen
So 26. Juli	10.45 Pfarrkirche	Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Kollekte: Kovive



Mi 1. Juli	06.30 Pfarrkirche	Morgenlob
Do 2. Juli	09.30 Pfarrkirche 15.00 Höchweid	Mariä Heimsuchung Gottesdienst (K) Gottesdienst (K)
Fr 3. Juli	15.00 Känzeli	Hl. Thomas Gottesdienst (E)
Sa 4. Juli	17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (K) Predigt: Andres Lienhard Kollekte: cfd – Christlicher Friedensdienst

So 5. Juli	09.30 Pfarrkirche	14. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst (K) Predigt: Andres Lienhard Kollekte: cfd – Christlicher Friedensdienst
Do 9. Juli	09.30 Pfarrkirche 15.00 Höchweid	Gottesdienst (K) Gottesdienst (K)
Sa 11. Juli	17.00 Pfarrkirche	Hl. Benedikt von Nursia (siehe Seite 7) Gottesdienst (K) Predigt: Regina Osterwalder Kollekte: Philipp-Neri-Stiftung
So 12. Juli	09.30 Pfarrkirche	15. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst (K) Predigt: Regina Osterwalder Kollekte: Philipp-Neri-Stiftung
Do 16. Juli	09.30 Pfarrkirche 15.00 Höchweid	Gottesdienst (E) Gottesdienst (E)
Sa 18. Juli	17.00 Pfarrkirche	Gottesdienst (E) Predigt: Andreas Kozubski Kollekte: Katholische Schule in Teschen, Polen
So 19. Juli	09.30 Pfarrkirche	16. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst (E) Predigt: Andreas Kozubski Kollekte: Katholische Schule in Teschen, Polen
Do 23. Juli	09.30 Pfarrkirche 15.00 Höchweid	Hl. Birgitta von Schweden Gottesdienst (E) Gottesdienst (E)
Sa 25. Juli	17.00 Pfarrkirche	Hl. Jakobus Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Bistumskollekte: Arbeit der Kirche in den Medien
So 26. Juli	09.30 Pfarrkirche	17. Sonntag im Jahreskreis Gottesdienst (E) Predigt: Beat Jung Bistumskollekte: Arbeit der Kirche in den Medien
Do 30. Juli	09.30 Pfarrkirche 15.00 Höchweid	Gottesdienst (E) Gottesdienst (E)
Fr 31. Juli	15.00 Senevita	Hl. Ignatius von Loyola Gottesdienst (E)

Sa	1. August	Bundesfeiertag
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
	Predigt: Andres Lienhard	
	Kollekte: traversa Luzern	
So	2. August	18. Sonntag im Jahreskreis
09.30	Pfarrkirche	Gottesdienst (K)
	Predigt: Andres Lienhard	
	Kollekte: traversa Luzern	

 **Pfarrei Root**

Mi	1. Juli	
08.00	Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Fr	3. Juli	
16.00	Unterfeld	Gottesdienst (ökumenisch)
	Nur für Bewohnerinnen und Bewohner	
Sa	4. Juli	
18.30	Kirche Dierikon	Lagertottesdienst (K)
	mit der Pfadi Root	
	Predigt: Lukas Briellmann	
	Kollekte: Stiftung Feriengestaltung für Kinder Schweiz, Ebikon	
So	5. Juli	
09.00	Pfarrkirche	kein Gottesdienst*
10.45	Michaelskreuz	Gottesdienst (K)
Di	7. Juli	
09.00	Morgenrot	kein Gottesdienst
Mi	8. Juli	
08.00	Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Fr	10. Juli	
16.00	Unterfeld	Gottesdienst (K)
	Nur für Bewohnerinnen und Bewohner	
Sa	11. Juli	
18.30	Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
	Predigt: Johannes Frank	
	Bistumskollekte: Papstopfer/Peterspfennig	
So	12. Juli	
09.00	Pfarrkirche	kein Gottesdienst*
10.45	Michaelskreuz	Gottesdienst (K)

Mi	15. Juli	
08.00	Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Fr	17. Juli	
16.00	Dorf Huus Root	Gottesdienst (K)
	Nur für Bewohnerinnen und Bewohner	
Sa	18. Juli	
18.30	Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
	Predigt: Lukas Briellmann	
	Kollekte: MIVA Schweiz	
So	19. Juli	
09.00	Pfarrkirche	kein Gottesdienst*
10.45	Michaelskreuz	Gottesdienst (K)
Mi	22. Juli	
08.00	Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Fr	24. Juli	
16.00	Unterfeld	Gottesdienst (K)
	Nur für Bewohnerinnen und Bewohner	
Sa	25. Juli	
18.30	Kirche Dierikon	Gottesdienst (E)
	Predigt: Andreas Kozubski	
	Kollekte: Katholische Schule in Teschen, Polen	
So	26. Juli	
09.00	Pfarrkirche	kein Gottesdienst*
10.45	Michaelskreuz	Gottesdienst (E)
Mi	29. Juli	
08.00	Kirche Dierikon	Gottesdienst (K)
Fr	31. Juli	
16.00	Unterfeld	Gottesdienst (E)
	Nur für Bewohnerinnen und Bewohner	

*wegen Renovation

«Goldene Hochzeitspaare»: Festgottesdienst mit Bischof Felix Gmür

Die Feier für «goldene Hochzeitspaare», welche für den 5. September vorgesehen war, wurde verschoben. Sie wird für die Jubelpaare 2020 **am 24. April 2021, 15.00 Uhr in der Kathedrale Solothurn** stattfinden.

Wichtige Adressen

Leitung Pastoralraum

Regina Osterwalder,
Pastoralraumleiterin und Gemeindeleiterin Ebikon
Beat Jung, leitender Priester
Lukas Briellmann, Gemeindeleiter Root
Felix Bütler-Staubli, Gemeindeleiter Buchrain-Perlen

Sekretariat/Kommunikation Pastoralraum

Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 88
sekretariat@kathrontal.ch
kommunikation@kathrontal.ch

Ökumenische Fachstelle Diakonie Rontal

Dorfstrasse 13, 6030 Ebikon, 041 440 13 04
diakonie@kirchenrontal.ch
Beratungsgespräche nach telefonischer Absprache
Telefonisch erreichbar: Mo-Do, jeweils 9.00-11.00 Uhr

Kirchgemeindevorstand

Vorstand: 079 719 41 61, peter.kaufmann@kathrontal.ch
Sekretariat: 041 440 32 29, geschaeftsstelle@kathrontal.ch

Pfarreiblatt

Buchrain-Perlen: 041 444 30 20,
pfarreiblatt.buchrain@kathrontal.ch
Ebikon: 041 444 04 80, pfarreiblatt.ebikon@kathrontal.ch
Root: 079 418 99 38, pfarreiblatt.root@kathrontal.ch

Rosenkranzgebete

Pfarrei Buchrain-Perlen

Dienstags 18.00 Pfarrkirche

Pfarrei Root

Montags 13.30 Kapelle Honau*
Montags 16.00 Altersheim Unterfeld
Donnerstags 16.00 Pfarrkirche: Gebet für
Priester/Priesterberufungen
Samstags 17.30 Kapelle Morgenrot

*Bis Mitte August (während der Renovation der Pfarrkirche) findet der Rosenkranz in der Kapelle Honau statt.

www.kathrontal.ch

Pfarrei St. Agatha Buchrain-Perlen

Sekretariat: Kirchweg 6, 6033 Buchrain, 041 444 30 20
sekretariat.buchrain@kathrontal.ch
Gemeindeleitung: Felix Bütler-Staubli
Reservationen Kirchenzentrum: Thomas Scheidegger,
041 440 31 55, reservationen.buchrain@kathrontal.ch

Pfarrei St. Maria Ebikon

Sekretariat: Dorfstrasse 11, 6030 Ebikon, 041 444 04 80
sekretariat.ebikon@kathrontal.ch
Gemeindeleitung: Regina Osterwalder
Reservationen Pfarreiheim/Kirchenzentrum Höfli:
Hans-Peter Schöpfer, 079 606 95 51,
reservationen.ebikon@kathrontal.ch

Pfarrei St. Martin Root

Sekretariat: Schulstrasse 7, 6037 Root, 041 455 00 60
sekretariat.root@kathrontal.ch
Gemeindeleitung: Lukas Briellmann
Reservationen Pfarreiheim: Anita Rohrer, Mo-Fr: 08.00-
11.00, 079 374 74 16, reservationen.root@kathrontal.ch
Facebook: www.facebook.com/pfarrei-root

Weitere Mitarbeitende erreichen Sie über die Sekretariate.
Zusätzliche Kontaktmöglichkeiten: www.kathrontal.ch.

Seelsorge

Wünschen Sie ein Seelsorgegespräch, die Krankensalbung oder eine Hauskommunion? Dann sind wir gerne für Sie da: Sie erreichen uns über die Telefonnummern der Pfarreisekretariate (Buchrain-Perlen: 041 444 30 20/Ebikon: 041 444 04 80/Root: 041 455 00 60) oder per E-Mail unter vorname.nachname@kathrontal.ch.

Buchrain-Perlen:

Felix Bütler-Staubli

Ebikon:

Regina Osterwalder, Andres Lienhard

Root:

Lukas Briellmann, Johannes Frank

Priester im Pastoralraum:

Beat Jung

Pfarrei aktuell

Vakanzen bei der Katechese – auch eine Chance

Trotz intensiver Bemühungen werden wir auf das neue Schuljahr hin nicht alle Katechese-Stellen besetzen können. Eine sehr verheissungsvolle Bewerbung konnten wir wegen der Coronakrise nicht weiterverfolgen. Die Bewerbung kam aus Deutschland. Wegen der wochenlangen Einreisebeschränkungen war die Einreise zum Anstellungsgespräch leider nicht möglich. So bleiben auf das neue Schuljahr hin über 70 % offen.

Da wir im vergangenen Jahr bereits eine solche Vakanz hatten, können wir mit etwas Erfahrung weitergehen. Die Situation zwingt uns aber, weiter neue Formen zu suchen. Das ist nicht nur ein herausfordernder Prozess, sondern auch einer, der viele Möglichkeiten und Chancen bietet. Eine davon ist der Einbezug von Eltern in unser Katecheseprojekt BIG «Begegnung Im Glauben» oder das Zusammenziehen von ganzen Jahrgängen von Kindern in gemeinsamen Anlässen und Projekten, die für die Kinder und uns Lehrpersonen einfach auch mehr Möglichkeiten der Interaktion bieten.

So schauen wir trotz Einschränkungen mit Zuversicht in die Zukunft. Nicht zuletzt, weil wir in unserem Team ein sehr gutes Arbeitsklima haben.

Lukas Briellmann



Ferien – Freiraum fürs Leben.

(Foto: Lukas Briellmann)

Sommer-Vakanzen

Vakanzen gab es in den vergangenen Monaten viele: Die Schule, die Gottesdienste, alle Veranstaltungen fielen aus und liessen viele Vakanzen, das heisst Freiräume zurück. Damit mussten wir zuerst mal lernen umzugehen und die Vorteile und Chancen zu sehen statt nur den Verlust und die Einschränkung. Mit den Lockerungen hat das «normale» gesellschaftliche Leben wieder angefangen, in Gang zu kommen. Und schon stehen die nächsten Vakanzen an: Vakanzen heisst auch Ferien, «vacances» im Französischen. Einerseits wissen wir zum Zeitpunkt der Redaktion dieses Pfarreiblatts immer noch nicht, ob das Verreisen und im Speziellen Auslandsreisen möglich sein werden. Das Buchen von Flügen und die Situation in anderen Ländern sind noch immer ungewiss.

Dies sind Freiräume, die es uns nicht so einfach machen, unsere Ferien zu planen. Doch auf der anderen Seite lädt uns das Wort «Vakanzen» auch ein, die Chancen von Freiräumen zu sehen. Die Coronazeit hat uns gezeigt, dass sich das Leben nicht planen lässt. Teilweise war dies mühsam und schmerzlich. Doch es gibt eben auch die Chance der Freiräume, die es zu sehen und zu nutzen gilt. Wir wünschen Ihnen, dass Ihnen in dieser Sommerzeit die Vakanzen, die sich Ihnen eröffnen, guttun und eine Ferienstimmung und vor allem auch Erholung möglich machen. Bleiben Sie gesund und entdecken Sie die Schönheit der Welt, dort wo Sie sind und hingehen.

Im Namen aller Angestellten der Pfarrei Root: Lukas Briellmann

Kirchenrat aktuell

Rücktritt von Blanka Adamek aus dem Kirchenrat



(Foto: Lukas Briellmann)

Wie bereits im April-Pfarreiblatt angekündigt, verlässt Blanka Adamek den Kirchenrat der Kirchgemeinde Root auf Ende Juni 2020. Sie zieht in diesem Sommer aus dem Pfarreibereich weg. Blanka Adamek hat in ihrer langjährigen Amtszeit (seit 2002) bleibende Eindrücke hinterlassen. So hat sie nicht nur für den Kirchenrat, sondern auch für den Pastoralraum Rontal an unzähligen Sitzungen das

Protokoll verfasst. Weiter hat Blanka Adamek sehr zuverlässig die persönlichen Festtage und Jubiläen der Mitarbeitenden im Auge behalten und Glückwunschkarten, Geschenke und andere Aufmerksamkeiten organisiert. Auch hat sie jahrelang den Kirchenrat im Pfadihuus-Verein und in der Jugendkommission «Unteres Rontal» vertreten.

In fast 20 Jahren Mitarbeit im Kirchenrat hast du sehr viele Veränderungen hautnah miterlebt. Es gab schöne und schwierige Momente. Deine Konstanz und Loyalität waren auf dem Weg, den die Pfarrei dabei zurückgelegt hat, wichtige Begleiter. Dafür sagen wir dir von Herzen DANKE. Liebe Blanka, wir werden dich als stets freundliche und zuverlässige Kirchenrätin und Kollegin in Erinnerung behalten und wünschen dir auf deinem weiteren Lebensweg alles Gute, viel Freude und Gottes Segen!

Für den Kirchenrat Root: Peter Gürber, Präsident



drehscheibe 65plus rontal

Kostenlose Auskunft für Fragen rund ums Alter

041 440 50 10



www.rontal65plus.ch

**PRO
SENECTUTE**

Jahr der Bilder

(M)ein Kirchenbild



Abendstimmung in Gisikon am 29. Januar 2020.

(Foto: Emelie Sidler)

Tägliches Geschenk: Es neigt sich ein arbeitsreicher, facettenreicher Tag zu Ende. Es folgt die kraftspendende Nacht und die frohe Zuversicht, dass uns ein neuer, frischer Morgen geschenkt wird.

Fabian Sidler

Wir gratulieren

- | | |
|-----------------|--|
| 3. Juli | Agnes Bösch, 1935 |
| 7. Juli | Franz Küng, 1940 |
| 12. Juli | Gertrud Lustenberger, 1929 |
| 13. Juli | Albert Amhof, 1945 |
| 29. Juli | Rosa Leisibach, 1928 |
| 30. Juli | Manfred Hänggi, 1945
Emma Suter, 1945 |
| 31. Juli | Werner Lang, 1945 |

BIG (Begegnung Im Glauben) 5. und 6. Klassen

«Was gloubsch»: verrückte Ideen

Es gibt viele Bereiche in unserem alltäglichen Leben, in denen eine verrückte Idee guttäte, damit die Welt, unsere Welt, ein Stück besser wird. Manchmal auch nur gerechter.

Als wir im Februar zusammen mit den Schülerinnen und Schülern der 5. und 6. Klasse Sandra Jäggi von der Stiftung ZODOO (www.zoodo.ch) begegnet sind, hat sie uns von einer verrückten Idee erzählt: einem Waisenhaus für Kinder in Burkina Faso. Mit dieser verrückten Idee wird Kindern eine Zukunftsperspektive geschenkt, die sonst praktisch keine hätten.

Die Schülerinnen und Schüler haben an unserem Begegnungstag Geld für das Waisenhaus gesammelt und haben dafür gesorgt, dass damit pro Schülerin/Schüler zwei Mittagessen gesichert wurden.

DANKE für den Einsatz für andere. Die Pfarrei hat den Betrag mehr als verdoppelt, damit es gleich für eine ganze Woche reicht.

Verrückte Ideen

Die Schülerinnen und Schüler haben sich ausserdem darangemacht, selber verrückte Ideen zu entwickeln und sie szenisch zu verarbeiten. Sie entwickelten in Gruppen Kurzfilme, damit ihre Idee viele Menschen erreichen kann. Wir wollten diese Filme am Fastenaktionstag zeigen und vor allem mit euch allen prämiieren. Dann aber hat das Coronavirus vieles auf den Kopf gestellt und wir mussten einiges absagen oder umorganisieren. So haben wir die Videos den Familien online zugestellt, damit alle Eltern, Geschwister, Grosseltern usw. die Filme prämiieren konnten.

Nach einer spannenden Abstimmung stehen nun die drei besten Filme fest:

1. Platz – Video A: «Plastik zerstört unsere Umwelt!»



Luana Huber, Laura Kretz, Maya Schinner und Madleina Caprez.

2. Platz – Video E: «Klimafreundlich reisen, geht das?»



Raphael Birrer, Emanuel Gassmann, Finn Wüst und Tim Schumacher.

3. Platz – Video F: «Pelz! Modisch oder verwerflich?»



Mona Kieliger, Emma Zimmermann, Vanessa Petermann, Sara Scorrano und Carina Jelk.

▲ **Do 2.7./09.30–11.00:****Offenes Eltern-Kind-Singen**

Reformiertes Begegnungszentrum Ronmatte. Kinder lieben Lieder. Sie bewegen sich gerne und haben Spass, mit ihren Eltern zusammen Melodien zu entdecken. Leitung: Sandra Wey-Barth. Info: sandra.vey@lu.ref.ch oder 041 320 54 36.

● **Mi 8.7./14.00–16.00: Café Mix**

Pfarreiheim. Menschen aus der Region und aus aller Welt treffen. Kinder sind willkommen. Fr. 5.-. Auskunft: 079 271 11 58 oder cafemix@ebikon.ch.

■ **Mi 15.7./12.10: Wandervögel**

Bahnhof Gisikon-Root. Wir fahren mit dem Zug um 12.18 nach Luzern, dann mit dem Bus nach Hildisrieden. Wir machen einen Rundgang um das Dorf. Billette lösen bis Hildisrieden retour. Auskunft: Hilda Graf, 041 450 33 78.

🌈 **Fr 31.7./09.30–11.00: jufalino**

Röselgarten, Schulstrasse, Root. Antworten zum ersten Lebensjahr Ihres Kindes durch Mütter- und Väterberatung, multikulturelles Beisammensein und Austausch. Fr. 5.- für Kaffee/Tee und gesundes Znüni. Anmeldung bis Do-Abend an mvb@ebikon.ch oder 041 442 01 82.



Ein Wort und ein Bild der Ermutigung von Lukas Briellmann.

Mehr Worte und Bilder finden Sie auf www.facebook.com/pfarrei-root und www.kathrontal.ch.

(Foto: Lukas Briellmann)

Glaubensvirus

Auch in dieser Pfarreiblattausgabe fällt die Agenda sehr «dünn» aus. Es können erst wenige Anlässe stattfinden. Es mag uns noch immer erstaunen, welch grosse Veränderungen ein so kleines Virus bringt und wie es eine ganze Welt umkrepeln kann. Was für eine Wirkkraft!

Auch in der Bibel finden wir Beispiele, wie aus etwas Kleinem etwas Grosses, in diesem Fall Gutes wachsen kann. In Jesu Bildgleichnis geht es um ein «Glaubensvirus» im Gleichnis vom Senfkorn, das seine Kraft entfaltet und Raum für neues Leben schafft.

«**W**omit sollen wir Gottes Reich vergleichen?», fragte Jesus. «Welches Bild könnte euch helfen, es zu verstehen?»

Mit Gottes Reich ist es wie mit einem Senfkorn, das auf ein Feld gesät wird. Es ist zwar das kleinste von allen Samenkörnern. Wenn es aber in die Erde kommt, wächst es schnell heran und wird grösser als die anderen Gartenpflanzen. Ja, es wird zu einem Strauch mit so ausladenden Zweigen, dass die Vögel in seinem Schatten ihre Nester bauen können.»

Markus 4,30–32

Religiosität, Rechtsextremismus und Integration

Religion geht den Staat etwas an

Religion ist Privatsache? Eine Studie zeigt, dass das so simpel nicht ist. Denn Glaube kann vor rechtem Gedankengut schützen und fördert die Integration. Wichtig für die Kirche ist, dass die Studie erstmals diesen Zusammenhang belegt.

Auf den ersten Blick beschäftigt sich die Untersuchung des Berner Theologen und Psychologen Stefan Huber und des Leipziger Rechtsextremismusforschers Alexander Yendell mit Deutschland, mit der unterschiedlichen Anfälligkeit von Menschen für rechtsextremes Gedankengut. Tatsächlich hängen Rechtsextreme oft Verschwörungstheorien an und kruden Formen von Esoterik, Wahrsageerei und Aberglauben. Der Attentäter von Hanau hat das in jüngster Zeit auf traurige Art und Weise bestätigt.

Gläubige sind weniger anfällig

Wie steht es aber um Glauben, der in christlichen Gemeinden und Kirchen gelebt wird? Tatsächlich kommen die beiden Religionsforscher hier zum genau gegenteiligen Resultat. Menschen, die in Ostdeutschland regelmässig Gottesdienste besuchen und auch sonst am Gemeindeleben teilnehmen, sind weniger oft anfällig für rechtsextreme Einstellungen. «Kirchlich aktive Menschen identifizieren sich mit der offenen und toleranten Weltanschauung der Kirche», erklärt Stefan Huber, der an der Uni Bern das Institut für Empirische Religionsforschung leitet. «Für diese Gläubigen sind Nächstenliebe und Toleranz oberstes Gebot. Sie bemühen sich um Integration und lehnen Fremdenfeindlichkeit meist ab», so Huber. Deshalb wählten kirchlich verbundene Christen auch selten rechtsextreme Parteien.



Kirchen und religiöse Gemeinschaften sind für den gesellschaftlichen Zusammenhalt wichtig. Blick auf die Pfarrkirche in Sursee.

Bild: Gregor Gander

Fazit der Studie: Kirchen sind im Kampf gegen Rechtsextremismus wichtig. Nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Schweiz. Kirchen würden dazu beitragen, Vorurteile gegenüber «Fremden» abzubauen, zum Beispiel gegenüber Muslimen. Sie tragen dazu bei, «zugewanderte oder geflüchtete Menschen bei uns zu integrieren», führt Huber aus. Das ist für die Kirche wichtig: Fast 40 Prozent der Katholikinnen und Katholiken in der Schweiz haben einen Migrationshintergrund.

Kirche fördert Zusammenhalt

Immer wieder weist die Kirche darauf hin, wie wichtig ihr breites Engagement gerade für Migrationsgemeinschaften und Flüchtlinge für den gesellschaftlichen Zusammenhalt ist. Aber bisher kann sie das nur behaupten. Nun liegt erstmals eine Studie vor, welche die eigene Erfahrung empirisch-wissenschaftlich belegt.

Damit hat die Kirche auch ein Argumentarium gegen jene freidenkenden Geister, die öffentlich erklären, Religion sei Privatsache. Und damit begründen wollen, warum Religion und Staat nichts miteinander zu tun hätten und der Staat auf keinen Fall Kirchen unterstützen dürfe. Das Gegenteil ist gemäss der Studie der Fall: Kirchen und religiöse Gemeinschaften gehen den Staat sehr wohl etwas an, weil sie für den gesellschaftlichen Zusammenhalt wichtig sind und religiöser Wahn und Aberglaube regelrecht gefährlich sein können.

Simon Spengler/do

Link zur Studie: www.rascee.net/index.php/rascee/article/view/107



Simon Spengler ist Bereichsleiter Kommunikation der katholischen Kirche im Kanton Zürich, Theologe und Journalist. Der Beitrag erschien zuerst am 12. März auf zhkath.ch.

RKZ-Präsidentin Renata Asal-Steger

Mit Diplomatie zur Erneuerung

Renata Asal-Steger (59) ist nicht nur Synodalratspräsidentin der katholischen Landeskirche Luzern. Seit Anfang Jahr ist sie auch RKZ-Präsidentin. Die Erneuerung der Kirche will sie mit Diplomatie angehen.

Angefangen hat alles in Freiburg im Breisgau. Dort lebte die Luzernerin mit ihrem deutschen Mann und ihren beiden Söhnen. «Es war schwierig für mich, in Deutschland als Heilpädagogin oder Juristin Fuss zu fassen», erinnert sich Renata Asal-Steger. Sie machte aus der Not eine Tugend und begann, sich in einer Freiburger Pfarrei zu engagieren: Pfarreirat, zweijähriger Theologiekurs, Gottesdienste für Kleinkinder.

Gefragte Frau

Nach acht Jahren Deutschland kehrte sie zurück in die Schweiz – zusammen mit ihrem Mann, einem ständigen Diakon, und den inzwischen schulpflichtigen Buben. Das kirchliche Engagement ging weiter. Später wurde

Es braucht ein nationales Gefäss für die Erneuerung der Kirche.

Renata Asal-Steger

sie Synodalrätin, also Mitglied der landeskirchlichen Exekutive. Sechs Jahre lang war sie Vizepräsidentin der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ). Das ist der gesamtschweizerische Zusammenschluss von kantonalkirchlichen Organisationen. Nun ist sie deren Präsidentin.

Glaubwürdigkeit angekratzt

«Man muss die gesamtschweizerische Ebene im Blick haben. Aber auch die Kirche weltweit. Dies gilt gerade auch im Zusammenhang mit der Erneuerung der Kirche», sagt Asal-Steger über ihr neues Amt. Veränderung hält sie für unabdingbar. Die Glaubwür-

digkeit der Kirche sei «stark angekratzt», wegen der weltweiten Missbrauchsskandale und der Vertuschung, wie sie sagt. Die engagierte Katholikin will sich in den zwei Jahren an der Spitze der RKZ für eine glaubwürdige Kirche einsetzen. Doch der gesamtschweizerische Prozess der Erneuerung stockt.

Die Kunst der Diplomatie

«Die Schweizer Bischofskonferenz (SBK) hat entschieden, den Prozess der Erneuerung auf die diözesane und die lokale Ebene herunterzubrechen. Bei der RKZ sind wir jedoch der Meinung: Es braucht auch ein nationales Gefäss.» Renata Asal-Steger sagt das ruhig und sachlich, polemische Kritik an den Bischöfen ist nicht ihr Ding. Sie setzt auf die Kunst der Diplomatie, wenn es darum geht, zwischen Wunsch und Wirklichkeit Brücken zu schlagen.

So sagt sie, dass aus ihrer Sicht SBK und RKZ gemeinsam Verantwortung für die katholische Kirche der Schweiz tragen. «Ich wünsche mir, dass wir miteinander auf dem Weg sind und gemeinsam entscheiden, was auf der schweizerischen Ebene zu tun ist.» Sie spricht aber auch Klartext, wenn sie gesteht, dass sie Deutschland beneidet. Dort haben im Rahmen des Synodalen Wegs Bischöfe und Laien die Erneuerung gemeinsam angepackt. In der Schweiz haben die Bischöfe ein gemeinsames Vorgehen bislang ausgebremst. Doch Renata Asal-Steger bleibt zuversichtlich.

Stellung der Frau zentral

Neben SBK und RKZ müssten weitere prägende Kräfte eingebunden sein, erklärt sie. Etwa die Frauenverbände, die kirchliche Jugendarbeit, Orden,



Renata Asal-Steger ist auch Synodalratspräsidentin der katholischen Kirche im Kanton Luzern. Hier mit Synodalverwalter Edi Wigger.

Bild: Sylvia Stam



«Für eine Erneuerung der Kirche muss man die gesamtschweizerische Ebene im Blick haben», sagt RKZ-Präsidentin Renata Asal-Steger.

Bild: Sylvia Stam

Migrant*innen, ebenso die Sprachregionen.

Ein zentraler Punkt bei der Erneuerung ist für Asal-Steger die Stellung der Frau. «Glaubwürdigkeit kann die Kirche erst zurückgewinnen, wenn auch die Frauen gleichberechtigt sind. Gleiche Würde und gleiche Rechte gehören zusammen. Die Kirche kann sich nicht glaubwürdig für die Menschenwürde einsetzen, wenn sie diese intern den Frauen verweigert.»

Für Reformen der Kirche setzt sich Renata Asal-Steger auch privat ein. Sie war dabei, als am 2. Juli 2016 Pilgerinnen und Pilger des Projekts «Für eine Kirche mit den Frauen» im Petersdom einen Gottesdienst feierten.

Mit Vernetzung zum Ziel

Die RKZ-Präsidentin ist sich bewusst, dass in vielen Fragen der Papst und die Bischöfe das letzte Wort haben. Das entmutigt sie aber nicht. Sie zeigt sich überzeugt, dass die Vernetzung

der richtige Weg ist, um bei der Reform der Kirche voranzukommen.

Asal-Steger erinnert an die unterschiedlichen und mittlerweile zahlreichen, oft von Frauen angestossenen Reformbewegungen und das im November gegründete internationale Netzwerk «Catholic Women's Council» (CWC).

Kaum ein Tag ohne Sitzung

Renata Asal-Steger hat ihren Arbeitsplatz zu Hause. Um acht Uhr morgens will sie jeweils am Pult sitzen. Es sei wichtig, einen Rhythmus zu haben. Es kommt aber kaum vor, dass sie den ganzen Tag über zu Hause arbeitet. «Werktage ohne Sitzungen sind selten.» Abends ist sie meist unterwegs, um an Anlässen zu repräsentieren. Nebst ihren Ämtern bei der RKZ und der Luzerner Landeskirche, wo sie als Synodalratspräsidentin ein 30-Prozent-Pensum hat, übernimmt Renata Asal-Steger verschiedene eh-

renamtliche Tätigkeiten. So ist sie auch Präsidentin des Vereins Kirchliche Gassenarbeit Luzern – wo ihre soziale Ader zum Zuge kommt. Wie bringt sie das alles unter einen Hut? Das sei kein Problem. «Ich arbeite auch mal am Wochenende. Es macht mir nicht so viel aus.»

Die knapp bemessene Freizeit widmet Renata Asal-Steger ihren Freundinnen und Freunden und ihrer Familie. Die erwachsenen Söhne sind 19 und 22 Jahre alt. Der eine besucht die Fachmittelschule, der andere studiert Jus. «Ich finde es schön, dass unsere Jungs noch zu Hause sind», sagt Asal-Steger. Es sei jedoch nur eine Frage der Zeit, bis sie in eine Wohngemeinschaft ziehen. Bis dahin geht es im Hause Asal-Steger noch zu wie in einem Bienenhaus, wie sie sagt. Der eine kommt, der andere geht. Wie in einer WG eben.

Barbara Ludwig/kath.ch

Impressum

Herausgeber: Kirchgemeindeverband Rontal,
Dorfstrasse 7, 6030 Ebikon

Redaktion: Donatella Stäheli (Buchrain-Perlen),
Karin Eiholzer (Ebikon), Doris Matle (Root),
Marcel Bucher (Pastoralraum)

Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Worte auf den Weg



Boot auf Gotland, Sommer 2019. Bild: Dominik Thali

Ferien dieses Jahr: Da sein statt dort sein.
Nicht bedauern, was man nicht hat, sondern sich
daran freuen, was einem geschenkt ist.

*frei nach Karl-Heinz Karius (*1935), deutscher Autor, und
Epiktet (ca. 50–138), griechischer Philosoph*
